

„Der Beitrag des sozialistischen Weltsystems zur gemeinsamen Sache der antiimperialistischen

Kräfte wird vor allem durch seine wachsende wirtschaftliche Macht bestimmt.“<sup>6</sup>

## Woraus ergibt sich die Bedeutung der UdSSR bei der sozialistischen ökonomischen Integration?

Die weitere Vertiefung der sozialistischen ökonomischen Integration wird besonders durch den immer engeren Zusammenschluß der Staaten des RGW um die Sowjetunion, das Kernland der sozialistischen Staatengemeinschaft, gekennzeichnet. Das politische, ökonomische und militärische Bündnis mit der Sowjetunion ist eine objektive Gesetzmäßigkeit des Sozialismus. Durch die Partei Lenins wurde in der Sowjetunion in konsequenter Anwendung des Marxismus-Leninismus das Beispiel für den Weg zur Errichtung der sozialistischen Gesellschaftsordnung geschaffen. Damit übernahm die Sowjetunion die Pionierrolle im Kampf für den Menschheitsfortschritt, die heute durch den Übergang der UdSSR zum Kommunismus charakterisiert wird. Die Erfahrungen der Sowjetunion und ihre politische, ökonomische, kulturelle und militärische Stärke sind eine sichere Grundlage für eine erfolgreiche Zusammenarbeit der Länder der sozialistischen Staatengemeinschaft.

Die Entwicklung des sozialistischen Weltsystems zeigt, daß nur im engen Bündnis mit der Sowjetunion nationale Unabhängigkeit und staatliche Souveränität gewährleistet werden können. Das beweist sich auch in der Durchbrechung der diplomatischen Blockade gegenüber der DDR.

Die Bedeutung der Sowjetunion allein für den Aufbau des Sozialismus in der DDR ist äußerst vielfältig und umfangreich. Ihre Erfahrungen beim Aufbau des Sozialismus/Kom-

munismus und ihre industriellen und technischen Potenzen sind seit über zwei Jahrzehnten ein sicheres Fundament für die Entwicklung und Stärkung der DDR.

„Beim Aufbau von mehr als 30 bedeutenden Industriebetrieben in unserer Republik unterstützte sie uns auf wissenschaftlich-technischem Gebiet, lieferte und montierte einen wesentlichen Teil der Ausrüstungen. Dazu gehören Werke von so ungeheurem Gewicht für unsere Volkswirtschaft wie das Eisenhüttenkombinat Ost, das Erdölverarbeitungsunternehmen Schwedt, die Großkraftwerke Thierbach und Boxberg und die Kernkraftwerke Rheinberg und Nord. Einen großen Anteil hat die Sowjetunion auch an der Rationalisierung von Industriebetrieben in der DDR. Im Rahmen des Außenhandels und der Arbeitsteilung bezogen wir in den letzten fünf Jahren von ihr allein 8500 Werkzeugmaschinen. Die DDR erhielt aus der UdSSR etwa 5500 wissenschaftlich-technische Dokumentationen...

Durch die ständige Vertiefung der Arbeitsteilung in Wissenschaft und Produktion erhöhte sich der Warenumsatz mit der UdSSR im Zeitraum 1951 bis 1955 von rund 17 Milliarden Mark auf über 100 Milliarden Mark im gegenwärtigen Fünfjahrplanzeitraum.“

Dieser Grad der Zusammenarbeit mit der Sowjetunion, hier an einigen Beispielen sichtbar gemacht, ist Ausdruck des vorangeschrittenen Integrationsprozesses. Unsere Erfahrungen beim Aufbau der

sozialistischen Gesellschaft in der DDR beweisen ganz eindeutig, daß die Zusammenarbeit mit der Sowjetunion zu hohem Nutzen in allen gesellschaftlichen Bereichen führt. Deshalb „ist der inhaltliche Dreh- und Angelpunkt unserer ideologischen Arbeit die weitere Erziehung der Werktätigen im Geiste des sozialistischen Patriotismus und des proletarischen Internationalismus. Diese Aufgabe ergibt sich aus dem revolutionären Erfordernis, die DDR allseitig zu stärken und gleichzeitig die um die Sowjetunion gescharte sozialistische Staatengemeinschaft weiter zu festigen. Jeder muß begreifen, daß es uns nur in dieser Gemeinschaft gelingen wird, alle Vorzüge der sozialistischen Gesellschaftsordnung zu nutzen und zur Geltung zu bringen. Nur so werden wir unserer historischen Verantwortung im revolutionären Weltprozeß gerecht; denn die entscheidenden Impulse für die Veränderung des Kräfteverhältnisses in der Welt zugunsten des Friedens und des Sozialismus gehen von unserem sozialistischen Bruderbund aus.“<sup>8,9</sup>

Herbert Wagner

1) Interview des Genossen Erich Honecker zum Beginn der Parteiwahlen 1973/74, „ND“ vom 1. 11. 1973

2) L. I. Breshnew, Rede auf dem VIII. Parteitag der SED, Berlin 1971, S. 21

3) Dokumente RGW über die Vertiefung und Vervollkommnung der Zusammenarbeit und Entwicklung der sozialistischen ökonomischen Integration. Berlin 1971, S. 15

4) W. I. Lenin, Werke, Band 31, S. 135

5) Bericht des Politbüros an die 9. Tagung des ZK der SED, Berlin 1973, S. 30

6) Internationale Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien in Moskau, 1969. Dokumente, Berlin 1969, S. 26

7) Bericht des Politbüros an die 9. Tagung des ZK der SED, Berlin 1973, S. 30—31

8) Erich Honecker. Mit dem Wort der Partei jeden erreichen, „Neuer Weg“ Nr. 22/1973. S. 1010